

Zwei neue Krimis

Kriminalistenromane spielen in Köln

Von Lutz Martschinke, LStab 4

Gleich zwei neue Romane erschienen in den letzten Wochen dieses Jahres, an denen Autor Bernhard Hatterscheidt beteiligt war. Die so genannten Kriminalistenromane des Kollegen (Kriminalkommissariat 32) wurden schon oft im Forum thematisiert.

Mordkommission der Kölner Polizei noch nichts von Zusammenhängen mit mehreren Mordfällen, die zeitgleich die deutsch-kasachische Gemeinde im Rheinland erschüttern. Dass Thelen und Hatterscheidt „vom Fach“ sind, zeigt sich an der authentischen Darstellung der Ermittlungen. Da behakt man sich auch schon mal, stehen sich die Vorschriften gegenseitig im Weg oder es menschelt an den Stellen des „Zollkriminalistenromans“, an denen es auch im wirklichen Leben zu physischen Vibrationen kommen würde.

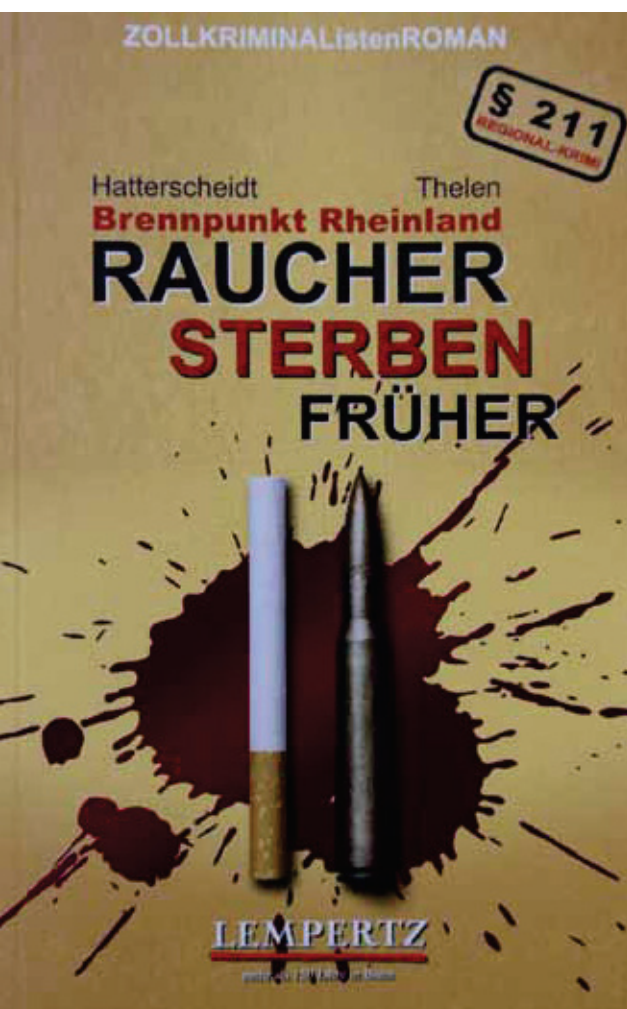
Polizeipräsident Wolfgang Albers jedenfalls wartet auf dem Buchrücken mit einer Empfehlung auf, weil der Roman „viel Freude am Lesen und Spannung pur“ bereite.

„Vingstblüten im Herbst“ lässt schon aufgrund des verspielten Titels viel Lokalkolorit – nicht nur im Kölner Stadtteil Vingst – vermuten. Zum vierten Mal haben Bernhard Hatterscheidt und KHK a. D. Ludwig Kroner die Köpfe zusammengesteckt, um die Ermittlungen rund um die Mordkommission 6 der Kölner Polizei fortzuschreiben. Dem Autorenduo gelang es scheinbar mühelos an ihre vorangegangenen „Kriminalistenromane“ anzuknüpfen. So trifft man wieder auf KHK Westhoven und Kathrin Oehmchen, der ur-kölschen Protagonistin,

deren Verhalten und Sprache jedes schöne Klischee über Kölner „Wiever“ lebendig hält.

Das Buch erzählt die spannende Geschichte zunächst gutbürgerlich erscheinender Kölner, denen – man könnte fast schon sagen zufällig, die Idee kommt, ihr Einkommen zu erhöhen. Man ahnt anhand des Titels

schon, wie sie diesen Plan umsetzen wollen: Die Männer wollen Falschgeld produzieren, indem auf die Kernkompetenzen jedes einzelnen zurückgegriffen wird. Kein Krimi ohne Leiche: Der mit einem Bein einbetonierte Tote, der von Sporttauchern im Naturfreibad Köln-Vingst gefunden wird, stellt die Polizei zunächst vor ein Rätsel. Doch dann scheint es so, als wenn das Falschgeld und der Tote zusammen gehören.



Für „Brennpunkt Rheinland – Raucher sterben früher“ ist Hatterscheidt erstmals eine Schreibunion mit dem Zollfahnder Gereon A. Thelen eingegangen. Und genau um eine solche Kooperation von Zoll und Polizei geht es auch in dem Buch. Während die Zollfahndung zunächst recht ratlos ist, als unversteuerte Zigaretten der Marke „Lena“ auftauchen, ahnt die



„Brennpunkt Rheinland – Raucher sterben früher“, Hatterscheidt/Thelen, „Vingstblüten im Herbst“, Hatterscheidt/Kroner, beide: Edition Lempertz, je 9,99 EUR